

Reitturnier ohne Hürden

Krems II. Am 27. und 28. Mai fand das diesjährige Hausturnier Fizz Manor 2006 auf dem Reitertreff Wiechmann in Krems II (Untersöhren) statt. Auch wenn das Wetter nicht an beiden Tagen mitspielte, war es doch wieder super gelungen. Die Zielgruppe waren hauptsächlich Kinder, Jugendliche und Erwachsene Freizeitreiter jeglicher Reitweisen, die auf den meisten anderen Turnieren zu wenig Beachtung finden. Jeder durfte selbstverständlich gerne sein Können öffentlich vorstellen, wobei es hier aber nicht um einen turniermäßigen Wettkampf ging, sondern um eine Veranstaltung, die so richtig Spaß machen sollte. Spaß und Freude am Reiten bzw. an der Arbeit mit den Pferden standen somit im Vordergrund.



Anna-Lena Christoph und Silvana Brien
bei ihrer Phantasievorführung

Es gab Vorführ- und Pflege-, Reiter- und Rittigkeitswettbewerbe, Trail und Präzisionsparcours, Spiele und Sonderprüfungen. Es wurden Ponys/Pferde mit und ohne Reiter geführt bzw. an der Longe präsentiert. Man durfte springen und vorgegebene Aufgaben auswendig reiten. In anderen Prüfungen war die schnellste Zeit wichtig. Bei dem so genannten Trail mussten Hindernisse wie Dickicht, einen Gegenstand umsetzen, durch ein Tor oder über eine Plane reiten, etc. bewältigt werden.

Stafettenspringen (ein Teilnehmer zu Pferd und einer zu Fuß) und Neros Tränen (einen Slalom Parcours mit einem gefüllten Messbecher Wasser auf Zeit bewältigen). In der Phantasievorführung wurden selbst zusammengestellte Aufgaben in Verkleidung mit musikalischer Untermalung präsentiert. Somit hatte die Organisatorin Claudia Hansen sowohl für Englisch- als auch Western- und Freizeitreiter eine große Auswahl an Prüfungen zur Auswahl gestellt. 62 Teilnehmer mit 188 Starts in insgesamt 30 Prüfungen nutzten dieses Angebot.

Zur Auflockerung dienten dann Spiele wie Spoon and Egg Race (Eierlaufen), Dollar Bill Race,

Kein Teilnehmer einer Prüfung ging leer aus, auch wenn dieser nicht in die Platzierung kam. Es gab neben dem Pokal für den 1. Platz immer eine Schleife und zusätzlich noch ein kleines Präsent. Die Richterin Viola Ewel nahm sich auch für jeden einzelnen Teilnehmer in der Siegerehrung die Zeit, um ihn auf gemachte Fehler hinzuweisen. Ein Höhepunkt war am Sonnabend das Lagerfeuer, bei dem man viel Spaß hatte. Es herrschte eine gemütliche Atmosphäre. Ein Blick in die durchweg glücklichen Kinderaugen der Teilnehmer lässt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr hoffen.
